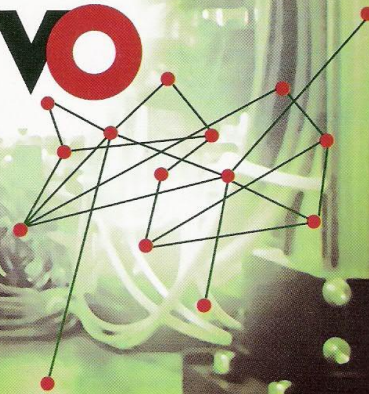




Industrievereinigung Odenwaldkreis

Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



news+news+news+**Neues aus der Odenwälder Wirtschaft**+news+news+news

Nachrichten und Information von der Industrievereinigung Odenwaldkreis

Mai 2014

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Jahresmitgliederversammlung der IVO war gut besucht und die Mitglieder nahmen die Gelegenheit zum persönlichen Austausch ebenso rege wahr wie die Informationsmöglichkeiten über die Asklepios-Schlossbergklinik in Bad König.

Es war nicht das erste Mal, dass wir uns mit dem Thema gesundheitliche Versorgung in der Region in Zusammenhang mit der Frage nach besten Lebensbedingungen für Fachkräfte beschäftigt haben. Erinnern möchte ich bei dieser Gelegenheit daran, dass wir am Ende des vergangenen Jahres auch in der Frage zur Notaufnahme von Kleinkindern am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis in Erbach tätig geworden sind.

Im letzten Newsletter haben wir ausführlich darüber informiert, wie die IVO, und hier ganz besonders unser Vorstandsmitglied Bernd Lang (LY-Firmengruppe), mit großzügigen Spenden maßgeblich zur Finanzierung von Weiterbildungen für Mitarbeiter am GZO beigetragen haben.

Aus Sicht der IVO zählt die medizinische Versorgung auf qualitativ hohem Niveau zu den vorrangigsten Zielen, die unser Engagement verdient haben.

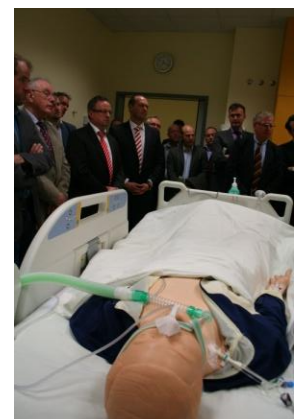


Ihr **Jürgen Walther**
Vorsitzender der IVO

Stets die Interessen der Menschen im Blick

IVO-Mitgliederversammlung zu Gast in der Asklepios Schlossbergklinik

Die Interessen der Wirtschaft in der Region zu vertreten ist für die Industrievereinigung Odenwaldkreis schon immer mit der Herausforderung verbunden, den Blick auch auf andere Lebensbereiche zu richten. Stetiges Ziel ist und bleibt es, die Lebensqualität der Menschen im Odenwald zu sichern und zu verbessern und die Region besonders für junge Menschen attraktiv zu gestalten. Unter dieser Prämisse hat die IVO auch ihre diesjährige Mitgliederversammlung gestellt, die am 19. März 2014 in der Asklepios Schlossbergklinik in Bad König stattgefunden hat.



Die Leistungsfähigkeit der Intensivstation wurde anhand von Dummy-Patientenpuppen demonstriert.

Mitglieder sowie die zahlreich erschienenen Gäste aus der Politik, der Kreisverwaltung, der Odenwald-Regionalgesellschaft mbH, den großen Schulen und Stephan Kelbert als Bürgermeister von Michelstadt nutzten zugleich die Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit einer bundesweit führenden Spezialklinik zu überzeugen.

Der Standort Bad König hat sich nicht nur innerhalb der Asklepios-Unternehmensgruppe, sondern sogar über

die Grenzen Deutschlands hinaus in den letzten 20 Jahren hin zur führenden neurologische Akutklinik mit zwei angegliederten Intensivstationen zur neurologischen und neurochirurgischen Frührehabilitation von Patienten mit schwersten erworbenen Hirnschäden entwickelt. Geschäftsführer Ulrich Schultz und Chefarzt Dr. Michael Hartwich stellten das von modernsten technischen Standards geprägte Leistungsspektrum vor, das mit 116 Betten und 576 Mitarbeitern, darunter 30 Ärzten, „eine überregionale Strahlkraft“ erzielt.

Mit der angestrebten Erweiterung um acht zusätzliche Betten werde die Klinik auch ihrer Rolle als lukrativer Arbeitgeber gerecht, so Schultz. Die frohe Botschaft passte auch zu den Ausführungen des IVO-Vorsitzenden Jürgen Walther (Bad König), der als Beispiele der vernetzt betriebenen Nachwuchsförderung und -werbung die Odenwälder Studien- und Berufsinformationstage nannte, die im November zum zehnten Mal stattgefunden und 410 Abiturienten erreicht hat. Ähnlich wirkungsvoll erwiesen sich die Odenwälder Berufsinformationstage, die im Februar an weiteren sieben Schulen ihren sechsten Durchgang erlebten.

Auf den Bericht des Vorsitzenden folgte der Kassenbericht, der mit Einnahmen von knapp 15 000 und Ausgaben von 14 000 Euro positiv abschloss. Mit Spenden für Weiterbildungsmaßnahmen konnten am Erbacher Krankenhaus die Notfallversorgung von Kleinkinder ebenso verbessert werden wie die Berufsfindung am Michelstädter Gymnasium dank des Projekts „Best Profile Berufsberatung“, wie Geschäftsführer Hermann Braun (Erbach) hinzufügte. Auf die einstimmige Entlastung folgte eine ebenfalls un widersprochene Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Karlheinz Ihrig (Sparkasse Odenwaldkreis), Thomas Jäger (Reichelsheim), Christian Mühlhäuser (Michelstadt) und Willy Schmidt (Mossautal).

Zum Abschluss konnten die Firmenvertreter und Gäste sich ihr eigenes Bild von der Schlossbergklinik bei einem geführten Rundgang durch die Intensivstation, den Therapiebereich und im internistischen Sektor machen. Zum Thema Gesundheit passte auch die Kurzvorstellung von Thomas Niermann, Leiter des Integrationsamts beim Landeswohlfahrtsverband Hessen, über die Fördermöglichkeiten von behindertengerechten Arbeitsplätzen und präventiven Beratungsangeboten für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer.

Firmenportrait

Zentrale für den deutschsprachigen Raum

Trelleborg Wheel Systems jetzt im Haus der Energie in Erbach

Rolf Christmann ist ein Odenwälder mit Bodenhaftung. Der Begriff Bodenhaftung steht hier im doppelten Sinne, denn der Geschäftsführer von Trelleborg Wheel Systems mit Sitz in Erbach ist nicht nur im Odenwald geboren und steht zu seiner Heimat. Bodenhaftung im wahrsten Sinne des Wortes zählt auch zu den primären Anforderungen an Landwirtschafts- und Forstreifen, dem Kerngeschäft von Trelleborg Wheel Systems Germany. Als Teil der weltweit agierenden Trelleborg Group wird von Erbach aus der Markt für Deutschland, Österreich und die Schweiz bedient.



Rolf Christmann stellt den TM 1000 High Power vor, die Nummer 1 von Trelleborg für Hochleistungs-traktoren.

Das Geschäft für Landwirtschafts- und Forstreifen von Trelleborg ist seit 25 Jahren eng mit dem Namen Rolf Christmann verbunden. Der Fachmann hat das Geschäft nicht nur von Beginn an begleitet und aufgebaut, sondern mit seiner Mannschaft auch die Umsatzerlöse auf zuletzt 107 Millionen Euro steigern können. „Innerhalb von fast zehn Jahren haben wir den Umsatz mehr als verdreifacht. Allein 93 Millionen Euro erwirtschaften wir auf im Geschäftsbereich Landwirtschafts- und Forstreifen“, stellt Rolf Christmann das Unternehmen vor. Etwa zehn Prozent macht das Geschäft mit Industriereifen für Flurförder- und Transportfahrzeuge aus. Von Erbach aus werden rund 400 Kunden direkt bedient; darunter Großhändler, Reifenhändler sowie alle namhaften Landmaschinenproduzenten im Erstausrüstungsgeschäft.

Mit dem im August 2013 vollzogenen Umzug in das Haus der Energie in der Hemholtzstraße 1 stehen der Zentrale von Trelleborg Wheel Systems Germany 460

Quadratmeter Büroflächen zur Verfügung. Im Management, Vertrieb, Marketing und Buchhaltung sind 13 der insgesamt 40 Mitarbeiter beschäftigt. Verteilt auf drei Vertriebsgebiete in Deutschland sowie je eines für Österreich und die Schweiz ist das Unternehmen auch dezentral gut aufgestellt. Seit 2001 konnte die Anzahl der in Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft vertriebenen Reifen fast verdreifacht werden, während das Durchschnittsgewicht der radialen Landwirtschaftsreifen sich gleichzeitig nahezu verdoppelte, was den Trend der Landwirtschaft zu immer größeren Maschinen und Fuhrparks widerspiegelt.

Von Erbach aus die Geschicke eines Marksegments für einen Global Player in drei Staaten zu lenken ist für Rolf Christmann und sein Team mit einer besonderen Herausforderung verbunden. Ein repräsentativer Standort und ein Breitbandanschluss mit Spitzengeschwindigkeiten werden den Anforderungen an eine auch geografisch zentral gelegene Adresse gerecht. Trelleborg firmiert seit 1999 in Erbach. Mit dem Umzug in das frühere Sudhaus der alten Erbacher Brauerei, das von der Energiegenossenschaft Odenwald eG aufgekauft und zu einem modernen Dienstleistungszentrum ausgebaut wurde, wurden die Verwaltungsabläufe ein weiteres Mal modernisiert. Das Hauptproduktionswerk von Trelleborg hat seinen Sitz in Tivoli bei Rom; kleinere Produktionsstätten befinden sich in Sri Lanka (2), in China. Für den amerikanischen Markt entsteht derzeit ein Werk in den USA, das zu Beginn des Jahres 2015 seinen Betrieb aufnehmen wird. Zur global agierenden Gruppe Trelleborg, die 1905 als Gummifabrik in der gleichnamigen südschwedischen Stadt ihren Anfang genommen hat, gehören heute weltweit 90 Produktionsstandorte mit rund 15.300 Beschäftigten in 40 Ländern. „Wir sind weltweit führend bei der Entwicklung Polymer basierter Lösungen“, spannt Rolf Christmann den Bogen zum Konzern. 2013 erwirtschaftete der Trelleborg Gesamtkonzern einen Umsatz von 2,3 Milliarden Euro. Auch ohne die Reifenproduktion nimmt Trelleborg als Spezialist für Dichtungen vom Flugzeugbau bis zur industriellen Antivibration weltweit Platz drei in der Branche ein. Bodenschonende Reifen, elastische Rohre für Sprinklersysteme und Techniken zum Schutz vor Meeresströmungen stehen für die Produktpalette mit schützendem Charakter. Für Händler wie für Endverbraucher stehen alle wichtigen Informationen rund um die Trelleborg Produktwelt auch als digitale Anwendungen, sog. Apps zur Verfügung. Für Rolf Christmann unverzichtbare Unterstützung im Arbeitsalltag die aber eines aus seiner Sicht nicht ändern werden: „Geschäfte werden immer noch zwischen Menschen gemacht.“

Kurz gemeldet

Wolfgang Fröhlich in den Ruhestand verabschiedet

Stolze 44 Jahre lang war Wolfgang Fröhlich (Bad König) Mitarbeiter der Firma MAUL. Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand würdigte Stefan Scharmann, Geschäftsführender Gesellschafter bei MAUL (Zell), die Leistungen des Mitarbeiters, dem 1997 die Kaufmännische Leitung übertragen wurde. Wolfgang Fröhlichs Dienstzeit bei MAUL hatte am 1. Januar 1970 begonnen.



Wolfgang Fröhlich (rechts) bei seiner Verabschiedung durch Stefan Scharmann, geschäftsf. Gesellschafter bei MAUL.

Als einen Mann, der es versteht, „mit Zahlen ebenso gut wie mit Menschen umzugehen“ (Stefan Scharmann), hat auch die IVO Wolfgang Fröhlich kennengelernt. Als Verantwortlicher für die kaufmännische Ausbildung bei MAUL hat er sich stark für die Belange junger Menschen eingesetzt. Wolfgang Fröhlich ist in zahlreichen Arbeitskreisen der Odenwälder Wirtschaft beim Thema Schule und Ausbildung aktiv. Als Vorstandsmitglied der IVO engagiert er sich auch für die IVO-Ausbildungsbörse.



Odenwälder in der IHK-Vollversammlung

Die IVO gratuliert den Vertretern aus Odenwälder Unternehmen zu ihrer Wahl in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt/Rhein Main Neckar. Mit der Benennung von kompetenten und erfahrenen Personen sind die Interessen der Region wieder gut vertreten. Die IVO freut sich auf die Zusammenarbeit.

Für den Odenwaldkreis in die IHK-Vollversammlung wurden gewählt:

Thorsten Muntermann, Erbach
(Koziol Ideas für friends GmbH/Industrie)

Arno Zörgiebel, Fränkisch-Crumbach
(Mode-Zörgiebel/Einzelhandel)

Ralf Magerkurth, Michelstadt
(Volksbank Odenwald/Banken+Versicherungen)

Heinz Peter Aulbach, Michelstadt
(Zürich Versicherungen/kleine Unternehmen)

Olaf Reubold, Erbach
(STTI/Sonstige Dienstleistungen)

Erfolgreiche Arbeitsplatzvermittlung

Unmittelbar, unkompliziert und direkt: Wie gut das Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft funktioniert, hat unlängst auch die kurzfristig ins Leben gerufene Bewerber-Aktion bewiesen. Die IVO hat sich dem Anliegen von qualifizierten und engagierten Mitarbeitern der Firma GA Automotive GmbH angenommen, die ihre Produktion in Vielbrunn eingestellt hat. „Es freut uns sehr, dass bereits vier Damen und Herren dank Ihrer elektronisch versandten Bewerbungsunterlagen über unseren E-Mail-Verteiler einen neuen Arbeitsplatz finden konnten“, zieht IVO-Geschäftsführer Hermann Braun eine erste Bilanz.

Prämien für die Schaffung neuer Arbeitsplätze für ältere schwerbehinderte Menschen

Arbeitgeber, die neue Arbeitsplätze für ältere schwerbehinderte Männer und Frauen schaffen, können Inklusionsprämien von bis zu 13.000 Euro erhalten. Grundlage ist die **Initiative Inklusion**, mit der Bund und Länder mehr schwerbehinderte Menschen in Ausbildung und Beschäftigung bringen wollen. Dazu gehört ein spezielles Förderprogramm für schwerbehinderte Arbeitslose und Arbeitsuchende, die **50 Jahre oder älter** sind. Dieses Programm wird vom Integrationsamt des LWV Hessen umgesetzt.

Die Auszahlung der Inklusionsprämie erfolgt im siebten Monat des neuen Arbeitsverhältnisses sowie zu Beginn des zweiten und dritten Beschäftigungsjahres (jeweils 3.000 Euro). Liegt bei dem/der Beschäftigten ein Grad der Behinderung von 100 vor, wird ein Zusatzbetrag (1.000 Euro) gewährt. Darüber hinaus kann eine Prämie bei Verlängerung des Arbeitsverhältnisses um ein weiteres viertes Jahr gezahlt werden (nochmals

3.000 Euro). Wichtig: Anträge müssen vor Beginn der Beschäftigung gestellt werden; das Arbeitsverhältnis muss vor dem 31.12.2015 begonnen haben.

Die Inklusionsprämien ergänzen die gesetzlichen Förderinstrumente wie zum Beispiel den Eingliederungszuschuss und werden zusätzlich gewährt. Mit der Förderung soll erreicht werden, dass die Zahl der beschäftigten älteren schwerbehinderten Menschen steigt und der Arbeitsplatz auch dauerhaft bestehen bleibt.

Infos dazu im Internet unter: www.integrationsamt-hessen.de/webcom/show_article.php/_c-300/_nr-17/i.html

Terminankündigung

Der 11. Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag (OSBIT) findet am 13. Oktober in Michelstadt statt. Einzelheiten zum Programm werden noch bekannt gegeben.

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis
Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



Newsletter Mai 2014

Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis

Untere Seewiese 3
64711 Erbach
Tel.: 06062 39 30
Fax.: 06062 91 38 62
E-Mail: info@ivo-odw.de
www.ivo-odw.de

Redaktion:

Jürgen Walther
Hermann Braun,
Manfred Giebenhain
(Texte und Fotos unter Verwendung der von Firmen zur Verfügung gestellten Informationen)
Fotos:
Manfred Giebenhain